

Generalsanierung unserer Schule – wir brauchen eure Unterstützung

Liebe Eltern, Liebe Schülerinnen und Schüler, Liebe Schulgemeinde,

vermutlich haben viele von euch bereits in der Vergangenheit von der geplanten Generalsanierung unserer Schule gehört.

Vor einigen Jahren hat sich eine engagierte Elterngruppe intensiv dafür eingesetzt, dass für unsere „neue“ Schule nach den geltenden gesetzlichen Vorgaben die bestmöglichen baulichen Voraussetzungen geschaffen werden. Auf dieser Grundlage wurde damals das Bausoll festgelegt.

Aktuell gibt es neue Entwicklungen im Zusammenhang mit dem geplanten Schulneubau, über die wir euch hiermit informieren möchten.

Ursprünglich wurde das Bausoll – also die verbindliche Grundlage für die Planung und Ausstattung des neuen Schulgebäudes – auf Basis des Musterraumprogramms 2023 festgelegt. Dieses Raumprogramm wurde gemeinsam mit der Stadt abgestimmt und berücksichtigte sowohl die pädagogischen Anforderungen des Montessori-Konzepts als auch die geplante Erweiterung auf fünf Züge.

Ohne vorherige Information oder Einbindung der Schulgemeinde wurde uns jedoch kürzlich mitgeteilt, dass nun das neue Musterraumprogramm 2025 angewendet werden soll.

Diese Änderung erfolgte ohne den gesetzlich vorgesehenen Austausch mit den schulischen Gremien und widerspricht aus unserer Sicht dem Prinzip der Mitbestimmung.

Wir sehen durch die neue Planung sowohl unser pädagogisches Konzept als auch die ordnungsgemäße Umsetzung des Unterrichts gefährdet. Insbesondere würden die vorgesehenen Räume nach dem neuen Programm nicht mehr ausreichen, um die Lernformen und Unterrichtsstrukturen unserer Schule angemessen umzusetzen.

Unsere wichtigsten Argumente in Kürze:

1. Mitbestimmung und Kommunikation:

Die gesetzlich verankerte Beteiligung der Schulgemeinde an wesentlichen Entscheidungen wurde übergangen.

2. Gute Bildung braucht Raum:

- Differenzierungsräume, die für individualisiertes Lernen nach Montessori notwendig sind, fehlen.
- Für die Oberstufe und Kursstufen (ab Klasse 11) sind die vorgesehenen Räume zu klein (64 m² statt 72 m²).

- Für die Oberstufe ist kein Schüleraufenthaltsraum mehr vorgesehen, so dass es für die Oberstufe zu wenig Flächen gibt, in denen Freistunden sinnvoll genutzt werden können.
 - Die Zahl der Fachräume soll sich um fast 50 % verringern.
 - Eine im ursprünglichen Plan vorgesehene Lehrküche entfällt.
3. **Das neue Musterraumprogramm ist insgesamt zu klein bemessen:**
- Verwaltungsbereiche wie Sekretariat und Aktenlager sind deutlich unterdimensioniert.
 - Auch andere Schulen werden künftig mit zu wenig Platz auskommen müssen, wenn dieses Programm verbindlich wird.
4. **Sparen an der falschen Stelle:**
- Wir befürchten, dass hier kurzfristig Kosten zulasten der Bildungsqualität gesenkt werden sollen. Langfristig drohen jedoch Mehrkosten – etwa durch zusätzliche Containerlösungen, wenn der Platz nicht ausreicht.
5. **Bereits erzielte Planungen werden infrage gestellt:**
- Das Bausoll nach dem Musterraumprogramm 2023 war bereits abgestimmt und fertiggestellt. Aus unserer Sicht sollte ein neues Programm erst für zukünftige Projekte gelten – nicht rückwirkend für laufende Planungen.

Dafür wollen wir uns einsetzen und brauchen eure Unterstützung:

Wir fordern daher Transparenz, Dialog und die Rückkehr zu den gemeinsam erarbeiteten Planungsgrundlagen.

Nur mit ausreichend Raum kann die Qualität unserer pädagogischen Arbeit – und damit das Wohl unserer Kinder – dauerhaft gesichert werden.

Am 4. Dezember 2025 möchten wir gemeinsam als Eltern ein klares Zeichen setzen und eine Protestaktion vor dem Schultor organisieren. Bitte notiert euch den Termin und unterstützt unsere Initiative durch eure Teilnahme – je mehr wir sind, desto stärker ist unsere Stimme.

Auf den beiden folgenden Seiten haben wir die Punkte noch einmal versucht ganz konkret darzustellen.

Vergleich

Monte heute	Monte nach Generalsanierung
Vierzügige Schule	Fünfügige Schule
970 SuS	1250 Schülerinnen und Schüler
4 Chemieräume	3 Chemieräume
3 Fachräume für Physik 3 Fachräume für Biologie	4 Fachräume für Physik/Biologie
Kein Aufenthaltsraum für Sek II	Immer noch kein Aufenthaltsraum Sek II
Kursräume verschiedener Größen bis zu 80m ² für die Sek II (für Klausuren, große Kursgruppen; Informationsveranstaltungen, ...)	Ausschließlich Kursräume mit 64 m ² für die Sek II
4 Fachräume Kunst	3 Fachräume Kunst
3 Fachräume Musik	2 Fachräume Musik
226 m ² Speiseraum	225 m ² Speiseraum

<p>Mit uns wurde abgesprochen:</p> <p>Eine Schule, in der</p>	<p>Das bekommen wir:</p> <p>Eine zu kleine Schule, in der</p>
<p>es Platz für die Naturwissenschaften gibt</p>	<p>es zu wenig Fachräume gibt (z.B. für Chemie)</p>
<p>unsere Kinder differenziert arbeiten können</p>	<p>es weniger Differenzierungsräume zum individuellen und kooperativen Arbeiten gibt</p>
<p>kreative Unterrichtsfächer wie Kunst, Musik und Literatur ein Zuhause finden</p>	<p>es weniger Fachräume in Kunst und Musik und keinen Fachraum für Literatur/Theater gibt</p>
<p>Mitwirkung und demokratisches Denken gefördert werden</p>	<p>wir keine Mitwirkungsmöglichkeiten bei der Umplanung unserer Schule hatten</p>
<p>unsere Kinder einen Platz für ihre Entfaltung haben</p>	<p>viel weniger Raumfläche für Sek I und II zur Verfügung steht</p>
<p>die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter funktionierende Arbeitsplätze haben</p>	<p>schlechtere Bedingungen für unsere Sekretärinnen und Hausmeister bestehen</p>
<p>auch die Oberstufenschülerinnen und –schüler genügend Raum haben</p>	<p>es keinen Aufenthaltsraum und zu kleine Unterrichtsräume für die Sek II gibt</p>
<p>genug Platz für Schülerinnen und Schüler ist</p>	<p>wir mehr Schülerinnen und Schüler haben – mit weniger Raum</p>
<p>auch für die Zukunft ausreichend Platz gegeben ist.</p>	<p>später höhere Kosten für nachträglichen Fachraumbau – z.B. durch Container entstehen.</p>

